

IM MEER DER
LIEBE

Bestimmung und Sehnsucht der Seele

MANFRED MIETHE

//////////////////// SILBERSCHNUR  VERLAG



Alle Rechte vorbehalten.

Außer zum Zwecke kurzer Zitate für Buchrezensionen darf kein Teil dieses Buches ohne schriftliche Genehmigung durch den Verlag nachproduziert, als Daten gespeichert oder in irgendeiner Form oder durch irgendein anderes Medium verwendet bzw. in einer anderen Form der Bindung oder mit einem anderen Titelblatt als dem der Erstveröffentlichung in Umlauf gebracht werden. Auch Wiederverkäufern darf es nicht zu anderen Bedingungen als diesen weitergegeben werden.

© Copyright Verlag »Die Silberschnur« GmbH

ISBN: 978-3-89845-404-9

1. Auflage 2013

Gestaltung: XPresentation, Göllesheim; unter Verwendung verschiedener Motive von www.fotolia.com

Druck: Finidr, s.r.o. Cesky Tesin

Verlag »Die Silberschnur« GmbH · Steinstr. 1 · 56593 Göllesheim
www.silberschnur.de · E-Mail: info@silberschnur.de

Liebe gibt Leben

Wir können jahrelang ohne Berührung existieren, wochenlang ohne feste Nahrung auskommen, tagelang auf Wasser und andere Flüssigkeiten verzichten, minutenlang den Atem anhalten, aber wir können nicht eine einzige Sekunde lang ohne Liebe leben.

Denn Liebe ist die Macht, aus der jede Zelle unseres Körpers aufgebaut ist; Liebe ist die Energie, die uns belebt und aus einer Hülle aus Haut und Knochen einen Menschen macht; Liebe ist die Lebenskraft, die wir mit der Nahrung in uns aufnehmen und die mit der Atemluft in unsere Lungen strömt; Liebe ist die Süße des Lebens, die wir immer hinunterschlucken, ganz gleich was wir trinken mögen; Liebe ist die Würze des Lebens, die durch die Hände und Lippen anderer Menschen auf uns übertragen wird.

Die liebevolle Umarmung der Existenz

Liebe ist ein Geschenk der Existenz, mit dem sie uns daran erinnern möchte, dass unsere wahre Heimat in der Einheit liegt und nicht in der Trennung.

Aus der Welt des Ungeformten, in der alles eins ist und in der wir, ohne um unsere Individualität zu wissen, traumgleich dahinschweben, sind wir in die Welt der Materie gekommen, in der wir uns als von anderen getrennte Individuen wahrnehmen.

Liebe ist die Brücke, die Zeit und Raum überwindet und uns mit allem verbindet, was war, was ist und was sein wird. Liebe erinnert uns daran, dass wir nicht allein sind und dass wir immer sicher in die

Existenz eingebettet bleiben und niemals
aus ihrer liebevollen Umarmung heraus-
fallen können.



Im Einklang mit anderen Herzen

Es ist ein herrliches und wunderbares Gefühl, die Erfahrung der Liebe mit einem anderen Menschen zu teilen. Geteilte Liebe ist nicht einfach doppelte Liebe, sondern ein Vielfaches dessen, was allein möglich ist.

Das Herz ist kein Einzelgänger, es möchte im Einklang mit anderen Herzen schlagen. Und wer schon einmal still mit dem geliebten Menschen dagelegen hat, ihm ruhig in die Augen geschaut und gespürt hat, wie sich der Rhythmus zweier Herzen einander angleicht, bis aus ihm einer geworden ist, der weiß um die Magie der Liebe, die aus zwei scheinbar voneinander getrennten Individuen ein neues Wesen schafft, das weit mehr ist als nur die Summe seiner Teile.

Im Meer der Liebe

Die Liebe, nach der wir uns so sehr sehnen und die wir über uns selbst und andere ausschütten möchten, entsteht nicht in unserem Herzen. Das menschliche Herz ist vielmehr ein Wahrnehmungsorgan, das die große Liebe, die uns umgibt und in der wir in jedem Augenblick unseres Lebens schwimmen wie ein Fisch im Wasser, wahrnimmt und empfängt.

Und so wie der Fisch nicht weiß, dass er im Wasser schwimmt, weil für ihn ein Leben außerhalb dieses Elementes ganz unmöglich wäre und er elend ersticken müsste, so spüren auch wir meistens nicht, dass wir Wesen sind, die in einem Meer aus Liebe schwimmen und keinen Augenblick ohne diese Liebe leben könnten.

Und so wie ein Blinder nicht weiß, wie herrlich ein Sonnenuntergang anzusehen ist, so wissen auch wir nicht, zu welcher großen Liebe wir fähig sind, solange wir die Schlösser zu unseren Herzen nicht öffnen.

Eins mit allem, was lebt

Sobald wir aber die Schlösser geöffnet haben, die uns selbst und andere daran hindern, in den heiligen Raum des Herzens einzutreten, stehen wir staunend in einer neuen Welt – einer Welt, die wunderbarer ist, als wir es uns jemals vorstellen könnten.

Wenn wir erst einmal mit vollem Bewusstsein erfahren haben, dass wir Wesen sind, die das Meer der Liebe durchschwimmen, gibt es kein Zurück mehr in die kalte Welt der Lieblosigkeit. Wenn wir unsere göttliche Natur erkannt haben, wollen wir immer und immer wieder eintauchen in die Liebe, verschmelzen mit dem Urgrund des Lebens und eins werden mit allem, was lebt und liebt.

Das offene Herz

Wenn wir einen Menschen lieben, sollten wir nie vergessen, dass auch er – wie wir selbst – ein Wesen ist, das der Liebe bedarf, um zu leben.

Wenn wir einen Menschen lieben, schenken wir ihm in gewissem Sinn ein neues Leben, denn ohne Liebe ist das Leben sinnlos und leer. Aber wir schenken auch uns selbst das Leben, denn das, was wir geben, kehrt tausendfach zu uns zurück.

Wenn wir unser Herz öffnen und einen anderen Menschen hineinlassen, öffnen wir uns für die große Liebe, die uns umgibt, und werden von ihr genährt. Und je mehr wir uns dieser Liebe öffnen, desto mehr können wir lieben und dazu beitragen, dass sich auch die Herzen anderer

Menschen öffnen und auch sie an den Segnungen eines erfüllten Lebens teilhaben können.

Leuchtende Wesen

Ist es nicht erstaunlich, dass wir dann am glücklichsten sind, wenn wir uns selbst völlig vergessen und ganz in der Liebe zu einem anderen Menschen aufgehen?

In diesen gesegneten Augenblicken vergessen wir aber nur unsere Persönlichkeit mit all ihren Freuden und Sorgen, Leidenschaften und Ängsten, Vorlieben und Abneigungen, mit der wir uns im Allgemeinen identifizieren.

Aber ein Mensch ist weder seine Gedanken noch seine Gefühle oder sein Körper; er kann nicht durch seinen Namen, sein Alter oder seinen Beruf beschrieben werden; sein Wesen kann nicht in Kategorien wie "alt" oder "jung", "erfolgreich" oder "erfolglos", "reich" oder "arm" erfasst werden.

Wenn wir vergessen, wer wir zu sein glauben,
und einfach lieben, bekommen wir eine Ah-
nung davon, wer wir wirklich sind: Funken
des Göttlichen, leuchtende Wesen jenseits
von Zeit und Raum.